

# DAS IST DIE POLITIK VON ROT-GRÜN



Barmer Platz / Lenneperstraße

»Wir haben uns mit Steuergeldern zu beschäftigen.«

Dr. Walter-Borjans,  
Dezernent für Wirtschaft und Liegenschaften.

Dokumentiert:

Kölnische Rundschau vom 22.08.2006

## Erhebliche Unsicherheiten

### Initiative Barmer Viertel spricht von einem »Abriss ins Blaue«

Mit der Entscheidung, zu einem hohen Preis das Barmer Viertel zum Zwecke der Neugestaltung des Geländes rund um den Deutzer Bahnhof zu erwerben, sind die Verantwortlichen offenbar bis an die Grenzen ihres Handlungsspielraums gegangen. So lässt sich jedenfalls eine Aussage in dem Schreiben verstehen, mit dem die Kölner Staatsanwaltschaft die Einstellung der Ermittlungen gegen die Stadt begründet. Die Ermittler waren einer Anzeige der Initiative Barmer Viertel wegen des Verdachts der Untreue nachgegangen.

65 Millionen hatte die Stadt für das Gelände bezahlt, um Hochhauspläne zu verwirklichen, die inzwischen verworfen wurden. Die Entscheidung zum Kauf des Häuserblocks sei angesichts der noch nicht abgeschlossenen baurechtlichen Planung zwar »mit erheblichen Unsicherheiten« behaftet, aber »mit den Grundsätzen ordnungsgemäßen Wirtschaftens nicht schlechthin unvereinbar« gewesen, so die Ermittlungsbehörde. Sie habe sich, so die Staatsanwaltschaft in ihrem Schreiben an die Initiative wörtlich, »gerade noch« im Rahmen des den Entscheidungsträgern zustehenden Handlungsspielraums bewegt. Vor dem Hintergrund, dass die Politik sich nach wie vor nicht für ein Planungskonzept entschieden hat, hält die Initiative den vollzogenen Abriss der 381 Wohnungen gerade angesichts der Wohnungsnot in Köln dennoch für nicht vertretbar. »Da dieser Abriss ins Blaue nicht Gegenstand der jetzt eingestellten Strafanzeige war, werden wir erneut Strafanzeige stellen«, kündigt Heinz Weinhausen von der Initiative an. (cid)



Barmer Platz / Lenneperstraße

Fotos: V. Dennebier

Das Barmer Viertel mit seinen ehemals 381 preiswerten Wohnungen ist nun Schutt und Asche. Kosten insgesamt: 70 Millionen Euro.

Die Fakten der Zerstörung sind geschaffen. »Wir müssen dafür sorgen, eine vernünftige und gescheite Entwicklung auf den Weg zu bringen.« verkündete im März Vorsitzender Jochen Ott für die SPD. Die Realität: Kein einziger Investor, kein Bauplan. Streit der Parteien darüber, ob erstmal eine Entwicklungsgesellschaft gegründet werden soll. Im Hintergrund steht die Messe bereit, die an dieser Stelle ein neues Logistikzentrum errichten will; auf Kosten der Stadt und ihrer Bürger. Und der teuerste Parkplatz der BRD ist inzwischen auch wieder im Gespräch. »Zwischenzeitlich könnte das Gelände als Parkplatz genutzt werden« (KStA, 01. 08. 2006)

Nun fehlen Gelder für wirksame Arbeitsbeschaffungsprojekte wie z. B. die Entwicklung der »Industriebrache Alter Güterbahnhof« in Mülheim.

## Initiative Barmer Viertel

## Kein Abriss für Parkplätze